

Warten auf den Befreiungsschlag

Die Geschäftslage der niedersächsischen Wirtschaft hat sich aufgrund der anhaltenden Lockdown-Maßnahmen im 1. Quartal kaum verbessert. Die Erwartungen der Unternehmen bleiben aufgrund des immer noch unberechenbaren Fortgangs der Pandemie verhalten. Die Wirtschaft wartet sehnsüchtig auf den Erfolg der Impfkampagne und ein Ende der Einschränkungen in vielen Branchen, quasi auf einen Befreiungsschlag. Die Lage ist weiterhin zweigeteilt. Drei Viertel der Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Aber gleichzeitig stehen viele Einzelhändler und Dienstleister unverändert vor dem Ruin, da sie ihren Geschäften nur eingeschränkt oder gar nicht nachgehen dürfen.

Die Wirtschaftslage in Niedersachsen bleibt stark branchenabhängig. Während der Einzelhandel, das Gastgewerbe, verschiedene Dienstleister sowie Kunst & Kultur unter anhaltenden Beschränkungen leiden, meldet die Industrie eine Belebung der Nachfrage insbesondere aus dem Ausland. Die aktuelle Geschäftslage hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Die Erwartungen haben sich im Vergleich mit der sehr pessimistischen Vorjahresumfrage deutlich erhöht. Die Investitions- und Personalplanungen wurden mit den gestiegenen Erwartungen im 1. Quartal leicht positiv angepasst und liegen wieder nahe dem langjährigen Durchschnitt.

Die **Industrie** befindet sich im Aufschwung. Diese Entwicklung spiegelt sich in höheren Auftragseingängen wider und auch der Auftragsbestand wird von den Unternehmen wieder positiv beurteilt. Die deutliche Belebung in der Industrie führt derzeit zu Materialknappheit und stark steigenden Rohstoff- und Vorproduktpreisen. Dies gilt nicht nur für

typische Vorprodukte wie Metallerzeugnisse und Chemie, sondern beispielsweise auch für Steine und Erden sowie Holz. Auch der Bereich Automotive, die mit Abstand beschäftigungsstärkste Branche Niedersachsens, meldet eine Belebung des Geschäfts.

Der Boom der **Bauwirtschaft** läuft langsam aus. Die Auftragseingänge stagnieren, aber die Bauunternehmen verfügen weiterhin über ein gutes Auftragspolster. Gerade Wohnimmobilien bleiben gefragt. Sorgen machen der Branche aber die Preiserhöhungen bei Baumaterialien und die zunehmende Knappheit bei Rohstoffen (Sand, Kies, Gips).

Der **Einzelhandel** – ohne Supermärkte und Apotheken – steht durch den Lockdown seit Mitte Dezember mit dem Rücken zur Wand. Knapp zwei Drittel der Fachhändler haben eine schlechte Geschäftslage. Zwar steht dem Einzelhandel in vielen Landkreisen neben dem Online-Geschäft der Verkauf per Click & Meet zur Verfügung, aber die Umsätze sind sehr bescheiden und können die Kosten nur teilweise decken. Der **Großhandel** ist nur bei Konsumgütern direkt von den Schließungen betroffen. Trotzdem sind in den meisten Großhandelsbereichen Lage und Erwartungen unterdurchschnittlich. Allein im Bereich der Rohstoffe und Halbwaren laufen die Geschäfte sichtbar besser.

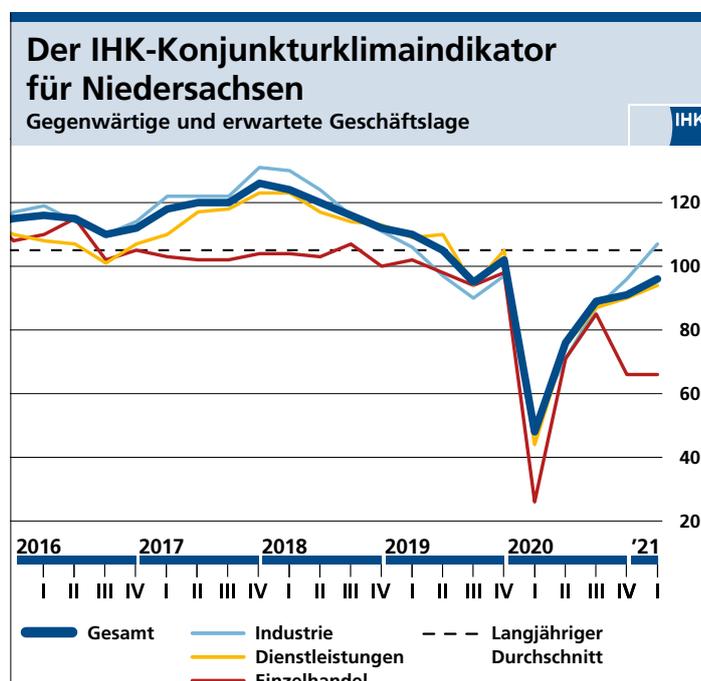
Die Lage im **Verkehrsgewerbe** bleibt gespalten. Im Güterverkehr ist zumindest das Beförderungsvolumen annähernd zufriedenstellend, aber die erneut kräftig steigenden Kraftstoffpreise belasten die Gütertransporteure. Sehr schwierig ist die Lage in der Personenbeförderung. Busse wie Taxen sind kaum ausgelastet, ein wirtschaftlicher Betrieb derzeit unmöglich.

Die Geschäftslage der **Banken** ist unverändert zufriedenstellend, das Kreditgeschäft expansiv. Die Geschäftserwartungen bleiben aufgrund der absehbaren Kreditausfälle ungünstig. Die **Versicherungen** sind mit dem Neugeschäft nicht zufrieden, erwarten aber eine Belebung des Geschäfts.

Bei den **Dienstleistungsunternehmen** sind die Geschäftsverläufe zwischen den Branchen sehr unterschiedlich. Während die Bereiche Medien und IT, Immobilien, Beratung, Werbung und Ingenieurbüros zufrieden sind, haben Veranstalter und Dienstleister mit persönlichen Kontakten seit nunmehr einem Jahr kaum Umsätze.

Ausblick

Die Industrie kommt dank eines wieder erstarkten Auslandsgeschäfts gut aus der Krise heraus. Aber Einzelhandel und persönliche Dienstleistungen kämpfen dagegen ums Überleben. Eine mögliche Schließung aller Betriebe zur Eindämmung der Pandemie scheidet allerdings schon aus technischer Sicht aus. Ohne schnelle Erfolge beim Impfen ist somit keine durchgreifende Besserung zu erwarten.

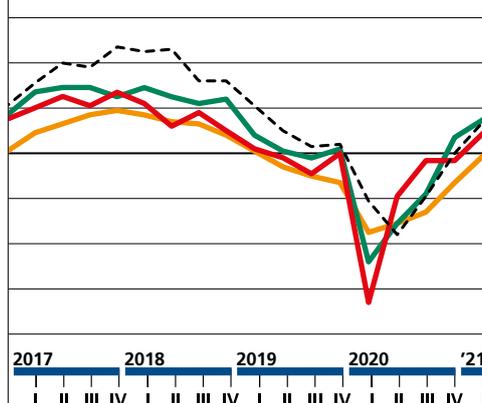


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

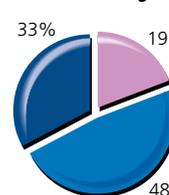
IHK

Die Industrie befindet sich im Aufschwung. Auftragseingänge und Auftragsbestand werden von den Unternehmen wieder positiv beurteilt. Die deutliche Belebung in der Industrie führt derzeit zu Materialknappheit und stark steigenden Rohstoff- und Vorproduktpreisen.

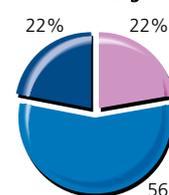


--- Momentane Geschäftslage
 — Exporterwartungen
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

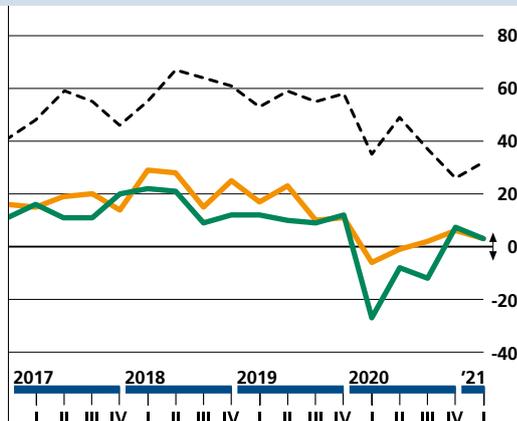


● gut ● befriedigend ● schlecht

Bauindustrie

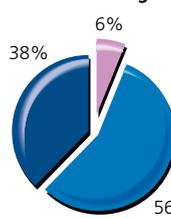
IHK

Der Boom der Bauwirtschaft läuft langsam aus. Die Auftragseingänge stagnieren, aber die Bauunternehmen verfügen über ein gutes Auftragspolster. Wohnimmobilien bleiben gefragt. Die zunehmende Knappheit bei Rohstoffen (Sand, Kies, Gips) führt zu Preissteigerungen.

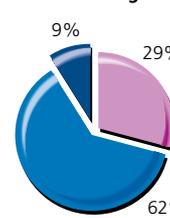


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

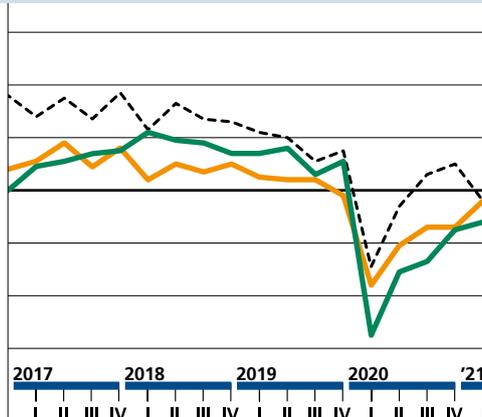


● gut ● befriedigend ● schlecht

Großhandel

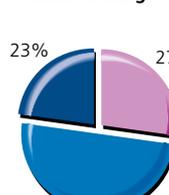
IHK

Der Großhandel ist nur bei Konsumgütern direkt von den Schließungen betroffen. Trotzdem sind in den meisten Großhandelsbereichen Lage und Erwartungen unterdurchschnittlich. Allein im Bereich der Rohstoffe und Halbwaren laufen die Geschäfte sichtbar besser.

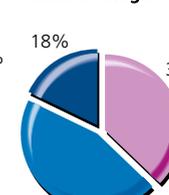


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

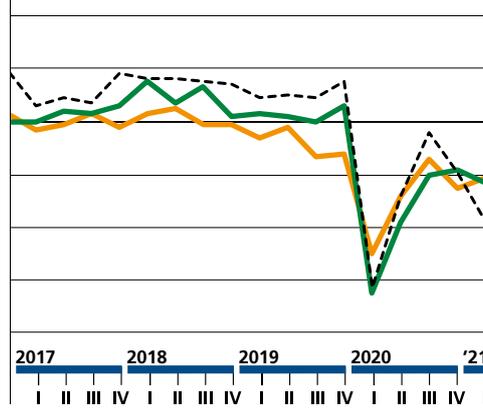
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (14) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (33) abzüglich der negativen Antworten (19). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

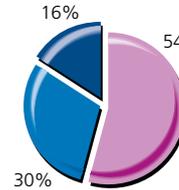
IHK

Der Einzelhandel (Ausnahme Lebensmittel, Apotheken etc.) steht seit der Schließung Mitte Dezember mit dem Rücken zur Wand. Zwar steht dem Einzelhandel in vielen Landkreisen der Verkauf per Click & Meet zur Verfügung, aber die Umsätze sind sehr bescheiden und können die Kosten nur teilweise decken.

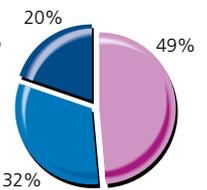


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage

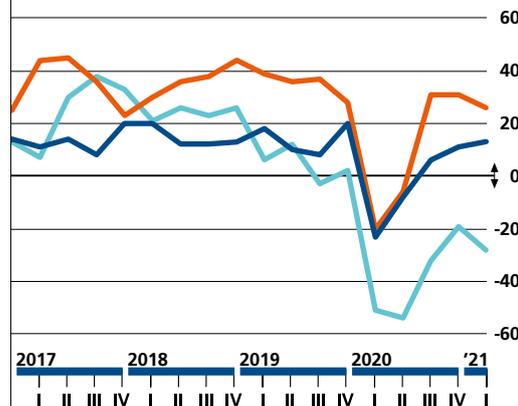


● gut ● befriedigend ● schlecht

Dienstleistungen

IHK

Das Beförderungsvolumen des Güterverkehrs steigt, die Dieselpreise aber auch. Das Kreditgeschäft der Banken bleibt expansiv, Sorgen machen mögliche Kreditausfälle. Das Versicherungsgeschäft stockt derzeit, aber die Branche ist zuversichtlich.



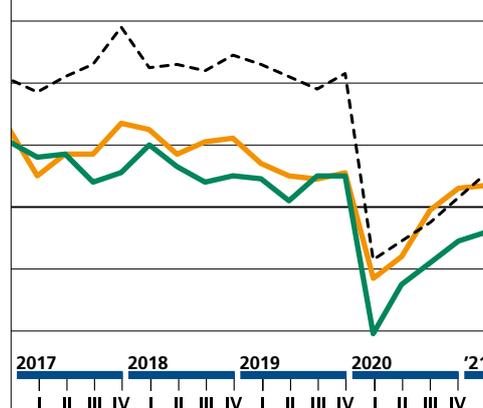
Momentane Geschäftslage

— Banken
 — Versicherungen
 — Verkehr

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

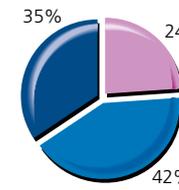
IHK

Bei den Dienstleistungsunternehmen sind die Geschäftsverläufe zwischen den Branchen sehr unterschiedlich. Während die Bereiche IT, Immobilien, Beratung und Ingenieurbüros zufrieden sind, haben Veranstalter und Dienstleister mit persönlichen Kontakten seit nunmehr einem Jahr kaum Umsätze.

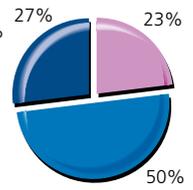


--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

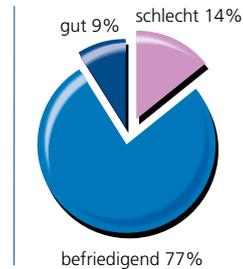
Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

Automotive

IHK

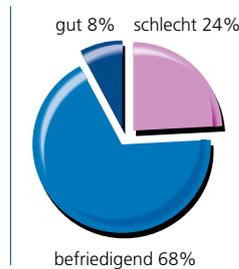
Nicht die Nachfrage, sondern die Zulieferteile (Computerchips) begrenzen die Geschäfte.



Steine und Erden

IHK

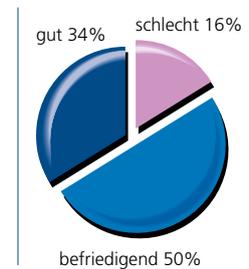
Die Geschäfte laufen gut, aber Rohstoffe stehen mangels Abbaugenehmigung nur begrenzt zur Verfügung.



Metallerzeugnisse

IHK

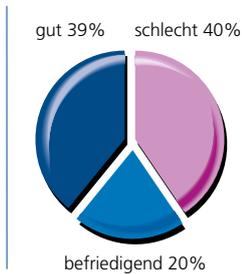
Metallerzeugnisse sind ein gutes Beispiel für hohe Nachfrage und deutlich steigende Preise.



Großhandel mit Maschinen und Ausrüstungen

IHK

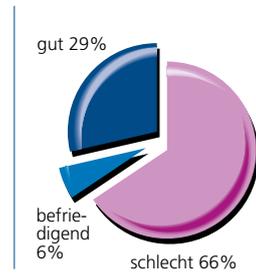
Die Geschäftsentwicklung ist zufriedenstellend, aber eine Belebung ist derzeit nicht erkennbar.



Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung

IHK

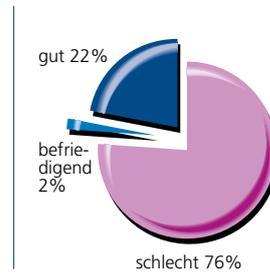
Fast alle Unternehmen schreiben derzeit rote Zahlen. Immerhin ist ein Hoffnungsschimmer vorhanden.



Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren

IHK

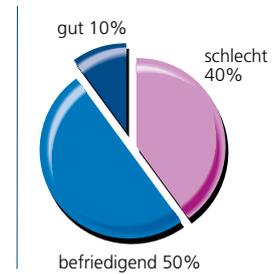
Ähnlich wie bei Bekleidung ist die Lage miserabel. Das wachsende Onlinegeschäft hilft kaum.



Bau- und Heimwerkerbedarf

IHK

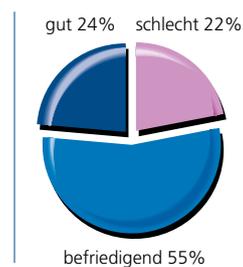
Das Frühjahr ist eigentlich die Boomzeit der Baumärkte. Durch die Beschränkungen fehlen Umsätze.



Medien, IT

IHK

IT-Dienstleistungen sind gefragt. Die Unternehmen planen Neueinstellungen.



Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung

IHK

Die Corona-Hilfen, die nur über diese „prüfenden Dritten“ beantragt werden können, bedeuten viel Arbeit.

